

HALBFINALE DES TAGES

Wie Eindhoven im Champions-League-Halbfinale AC Milan Paroli bieten will. **16**

START DES TAGES

Wie Liechtensteins Supermotard-Asse beim Saisonstart in Eschenbach abschnitten. **17**

WM-EINSATZ DES TAGES

Wie Liechtensteins Inlineskater bei der Masters-WM in Hamburg abschnitten. **17**

TURNIER DES TAGES

Wie viele Schachspieler beim 23. Open in Triesen um die Krone kämpfen. **18**

VOLKSBLATT | NEWS

Neuer FCV-Geschäftsführer

FUSSBALL – Heiner Ganz, bisheriger Geschäftsführer des FC Vaduz, hat sich nach wenigen Monaten entschlossen, den Verein Ende Juni 2005 zu verlassen. Familiäre Gründe waren für den Entscheid massgebend, welcher vom FC Vaduz respektiert werden muss. Dem FC Vaduz ist es gelungen, in der Person von Axel Bernhardt einen neuen Geschäftsführer zu verpflichten. Axel Bernhardt kann ein Betriebswirtschaftsstudium vorweisen und verfügt über mehrjährige Erfahrung im Bereich Marketing und Kommunikation. Zuletzt arbeitete er in der Kyberna AG als Mitglied des Managementteams. Er wird dem Verein bereits im Juni zur Verfügung stehen. (PD)

Doping-Warnung auf Shampoo

ALLGEMEIN – Als vermutlich erster Hersteller der Welt hat die Firma Alpecin in Bielefeld eines ihrer Produkte mit einem Warnhinweis für Leistungssportler versehen. Ausdrücklich wird auf dem neuen Coffein-Shampoo darauf hingewiesen, dass der Wirkstoff nachgewiesen werden kann. Coffein steht zwar seit zwei Jahren nicht mehr auf der Dopingliste der Welt-Anti-Doping-Agentur, wird aber weiter überprüft und auf etwaigen Missbrauch «beobachtet». (id)

Schällibaum Concordia-Trainer

FUSSBALL – Neun Monate nach seiner Entlassung bei Servette Genf hat Marco Schällibaum einen neuen Trainerposten gefunden. Der Zürcher tritt bei Concordia Basel (ChL) die Nachfolge von Marcel Hottiger an. Am Mittwoch gegen Kriens werden noch die Interimstrainer Andreas Jost und Beat Feigenwinter an der Seitenlinie stehen, bevor am Sonntag im Heimspiel gegen Yverdon Schällibaum seinen Einstand gibt. (si)

Vijay Singhs zweiter Saisonsieg

GOLF – In Abwesenheit von Tiger Woods, Phil Mickelson und Ernie Els erspielte sich der Welttranglisten-Zweite Vijay Singh in Humble bei Houston seinen zweiten Saisonsieg auf der US-PGA-Tour und kassierte dafür ein Preisgeld von 900 000 Dollar. (si)

VOLKSBLATT | REKORD

Terry Fussballer des Jahres



FUSSBALL – John Terry (Bild, rechts) vom FC Chelsea ist zu Englands Fussballer des Jahres gewählt worden. Der Abwehrspieler setzte sich gegen seinen Teamkollegen Frank Lampard und Vorjahressieger Thierry Henry (Arsenal) durch. Als bester Jungstar wurde Wayne Rooney (Manchester United, Bild links) ausgezeichnet. Gleich vier Chelsea-Spieler sind in die «Elf des Jahres» gewählt worden. Neben Terry und Lampard auch Stürmer Arjen Robben und Goalie Petr Cech, der mit 1025 Minuten ohne Gegentreffer einen neuen Rekord aufgestellt hat. (id)

Der Internationale Automobil-Verband (FIA) hat gegen den Entscheid der Rennkommissäre, die das angeblich zu leichte Auto des Briten für regulär befunden hatten, Berufung eingelegt. Das Appellationsgericht wird den Fall am 4. Mai in Paris verhandeln. Die Stewards hatten sich nach Rennschluss während sechs Stunden mit Buttons

FCV vergibt Big Points

Nur 3 Punkte aus letzten 4 Partien – 5 der ausstehenden 7 Spiele auswärts

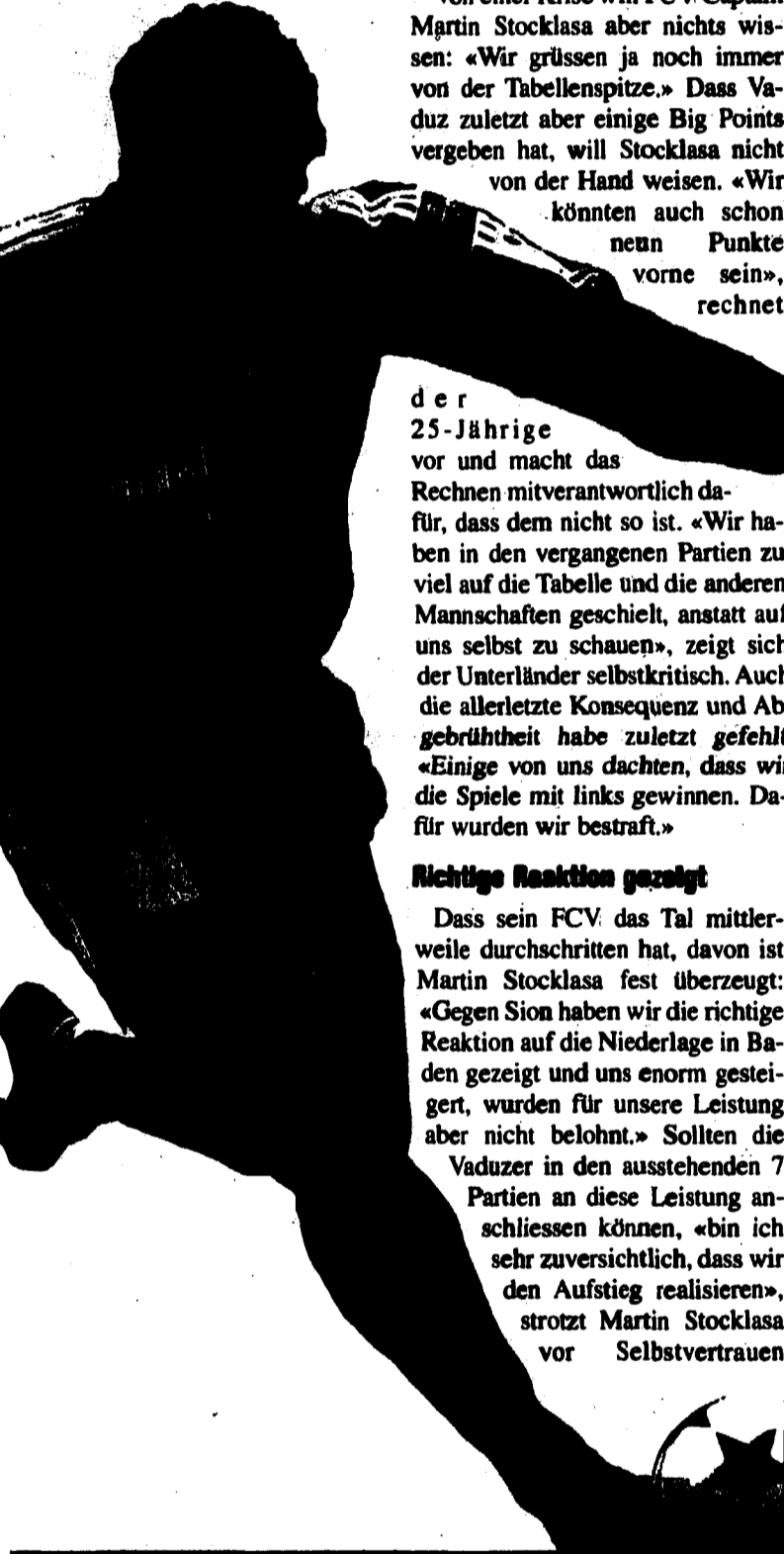
VADUZ – Nach 25 Runden in der Challenge League sah alles nach einem souveränen Titelgewinn des FC Vaduz aus: Der Vorsprung auf den ersten Verfolger Yverdon betrug bereits fünf Punkte, die Kontrahenten um den Aufstieg in die Super League leisteten sich zahlreiche Umfälliger. Doch nur vier Spieltage später hat sich die Ausgangslage entscheidend verändert.

• Michael Bernoni

Nach nur 3 von 12 möglichen Zählern aus den vergangenen 4 Partien büsste die Elf von Martin Andermatt ihren gesamten Vorsprung ein und führt die Tabelle der Challenge League nur mehr aufgrund des besseren Torverhältnisses vor dem punktgleichen Yverdon an. Der Polster auf den drittplatzierten FC Chiasso ist auf 6 Punkte geschmolzen, und auch Sion und Luzern sind 7 Runden vor Schluss noch (oder wieder) im Aufstiegsrennen.

Die Vaduzer «Sieglos-Serie» ist umso verwunderlicher, weil bis auf Sion (2:2-Heimremis am Sonntag) keiner der letzten vier Gegner zu den Spitzenmannschaften zu zählen ist. Dennoch schauten gegen Wil (1:1) und in Bellinzona (2:2) nur Unentschieden heraus, bei Schlusslicht Baden kassierten die Residenzler sogar eine 0:1-Niederlage. In den sechs vorangegangenen Frühjahrspartien hatte der FCV hingegen 15 Punkte geholt.

Auffallend ist auch die nachlassende Treffsicherheit der Vaduzer. Netzen Sumiala, Pohja und Co. in den ersten sechs Spielen der Rückrunde noch 14-mal im gegnerischen Tor ein (Schnitt 2,5), durften die FCV-Anhänger in den letzten 4 Begegnungen nur mehr über 5 Volltreffer (Schnitt 1,25) jubeln.



Martin Stockklaas sieht dem Meisterschaftsfinish zuversichtlich entgegen.

Von einer Krise will FCV-Captain Martin Stockklaas aber nichts wissen: «Wir grüssen ja noch immer von der Tabellenspitze.» Dass Vaduz zuletzt aber einige Big Points vergeben hat, will Stockklaas nicht von der Hand weisen. «Wir könnten auch schon neun Punkte vorne sein», rechnet

der 25-Jährige vor und macht das Rechnen mitverantwortlich dafür, dass dem nicht so ist. «Wir haben in den vergangenen Partien zu viel auf die Tabelle und die anderen Mannschaften geschickt, anstatt auf uns selbst zu schauen», zeigt sich der Unterländer selbstkritisch. Auch die allerletzte Konsequenz und Abgebühtheit habe zuletzt gefehlt. «Einige von uns dachten, dass wir die Spiele mit links gewinnen. Dafür wurden wir bestraft.»

Richtige Reaktion gezeigt

Dass sein FCV das Tal mittlerweile durchschritten hat, davon ist Martin Stockklaas fest überzeugt: «Gegen Sion haben wir die richtige Reaktion auf die Niederlage in Baden gezeigt und uns enorm gesteigert, wurden für unsere Leistung aber nicht belohnt.» Sollten die Vaduzer in den ausstehenden 7 Partien an diese Leistung anschliessen können, «bin ich sehr zuversichtlich, dass wir den Aufstieg realisieren», strotzt Martin Stockklaas vor Selbstvertrauen

und skizziert seinen Weg bis zum Saisonende: «Siebenmal gewinnen, 21 Punkte holen. Und dann heisst es: Adios Challenge League!»

Selbst das, dass von den verbleibenden 7 Begegnungen 5 in der Fremde stattfinden, darunter die abschliessenden 2 in Yverdon und Chiasso, beeindruckt den älteren der beiden Stockklaas-Brüder kaum. «Wir weisen auswärts fast eine bessere Bilanz auf als zu Hause und können jeden Gegner schlagen.»

Ein Blick auf die Statistik bestätigt den FCV-Captain. Von bisher 12 Partien auf fremden Plätzen gewannen die Vaduzer deren 7, spielten 3-mal Remis, verloren nur 2-mal und weisen mit einem Punkteschnitt von 2,0 nur eine unmerkliche schlechtere Bilanz als bei den Heimspielen (15 Spiele, 10 Siege, 2 Remis, 3 Niederlagen, im Schnitt 2,13 Punkte) auf.

CHALLENGE LEAGUE

Team	S	S	R	N	Punkte
FC Vaduz	25	15	2	8	47
FC Chiasso	25	12	3	10	39
FC Sion	25	11	4	10	35
FC Luzern	25	10	5	10	30
FC Yverdon	25	9	6	10	27
FC Basel	25	8	7	10	25
FC Aarau	25	7	8	10	21
FC St. Gallen	25	6	9	10	18
FC Winterthur	25	5	10	10	15
FC Schaffhausen	25	4	11	10	12
FC Rapperswil	25	3	12	10	9
FC Grenchen	25	2	13	10	6
FC Neuchâtel	25	1	14	10	3
FC Locarno	25	0	15	10	0

Jenson Button muss zittern

Auto des Briten war zu leicht – Platz 3 in Gefahr

IMOLA – BAR-Nonda-Fahrer Jenson Button muss um seinen 3. Platz im Grand Prix von San Marina in Imola (It) bangen.

Der Internationale Automobil-Verband (FIA) hat gegen den Entscheid der Rennkommissäre, die das angeblich zu leichte Auto des Briten für regulär befunden hatten, Berufung eingelegt. Das Appellationsgericht wird den Fall am 4. Mai in Paris verhandeln. Die Stewards hatten sich nach Rennschluss während sechs Stunden mit Buttons



Button muss um Platz 3 fürchten.

Wagen beschäftigt. Zu jenem Zeitpunkt wies das Auto das erforderliche Mindestgewicht (600 kg inklusive Fahrer) auf. Allerdings bestand der Verdacht, dass dies während des Rennens nicht der Fall gewesen und der BAR erst beim letzten Tankstopp wieder auf das reglementarisch vorgeschriebene Gewicht gebracht worden war. Das Auto wurde deshalb auch ohne Benzin gewogen und war dabei offensichtlich zu leicht. Im Falle einer Verurteilung würde der Österreicher Alex Wurz Platz 3 erben. (si)

21 NHL-Spieler

Auf die Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft wartet am Sonntag zum WM-Start eine ausnehmend schwierige Aufgabe. Im Kader von Tschechien figurieren nicht weniger als 21 NHL-Spieler. Bei der Jagd auf die erste WM-Medaille nach drei erfolglosen Kampagnen überlassen die Tschechen nichts dem Zufall: Coach Vladimir Ruzicka, 1994 temporär im EV Zug Sturmlinienpartner von Misko Antisin, hat nicht weniger als 21 Spieler aufgebeten, die normalerweise ihre Brötchen in der NHL verdienen. Absoluter Superstar ist einmal mehr Jaromir Jagr. (si)